



Kinder & Medien:

Grenzen setzen oder kapitulieren?



**Forum P&G
Online-Veranstaltung**

21.6.2021





Inhalt

- **Medien und Kinder**
- **Entwicklung und Medien**
- **Grenzen, Risiken**
- **Tipps und Take Home Message**



Geht Kindesalter ohne Internet?

Von lebenswichtig bis doof:
Das sagen Kinder über das Internet.

6-13-Jährige

Offene Statements von Kindern. Was ist für Dich das Internet?

Das darf man machen, wenn man älter ist, so Sachen suchen und sich Filme angucken. (6 J.)

Das Internet ist das coolste Medium, das es gibt. Es kennt alle Geheimnisse, weiß Antwort auf jede Frage und stellt alle Musik der Welt bereit. (9 J.)

Schreiben, lesen, gucken, hören, spielen. (9 J.)

Die Möglichkeit Zeitschriften anzusehen und Fernsehen zu schauen. (6 J.)

Lebenswichtig. Flippe aus, wenn das defekt ist. (11 J.)

Wenn ich etwas nicht weiß, fragen meine Mutter und ich das Internet. Das Internet weiß alles. (8 J.)

Das ist wie ein Buch wo alles drin steht, nur dass es eben auf einem Bildschirm ist. (8 J.)

Wie Post, nur viel schneller. (8 J.)

Das Internet ist die coolste Erfindung gleich nach Pferden. (12 J.)

Spielen. Zocken. Infos. (12 J.)

Es ist ein großer Einkaufsladen. (9 J.)

Internet ist doof. Da sitzt Papa stundenlang drin und redet nicht mit uns. (6 J.)

Handy Übergangsobjekt?

**Übergangsobjekt: Unentbehrlich, sicherheits-, autonomiefördernd
Hilft Objektkonstanz aufzubauen.**



Bild: Imago http://www.t-online.de/eltern/erziehung/id_48506954/die-schmusetuchlobby-welche-rolle-spielen-uebergangsobjekte-.html



**Handy als Übergangsobjekt der
@-Generation?**

franz.eidenbenz@bluewin.ch

Mediennutzung: Klein- und Vorschulkinder

- **Ersten Schritte: Modelllernen, erste Funktionen werden entdeckt und erlernt.**
- **3 Jahren: Figuren lebhaftig anwesend; keine Unterscheidung real-virtuell**
- **Ab 4 Jahren erste Unterscheidung »Schein« vom »Sein«. Kein »magisches Fenster« mehr sondern von Menschen gemachte Dinge und auch Sachen, die es nicht gibt.**
- **Bis ins Vorschulalter Fokus auf dem »Augenblick. Happy End, um gut zu schlafen. Sie können Risiken der Nutzung nicht erfassen und erkennen.**

Quelle: FE und

<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=932:medien-im-leben-von-klein-und-vorschulkindern&catid=134>

-
-
-

Medien: Wirkungen bei Vorschulkindern

„Wir haben bei unseren Untersuchungen festgestellt, dass Vorschulkinder, die täglich Smartphone oder Computer nutzen, ein Jahr später **mehr Verhaltensauffälligkeiten wie Hyperaktivität und Unaufmerksamkeit** aufweisen als Kinder, die diese Medien nicht nutzen,“

Universität Leipzig: LIFE Child-Studie, n = 527

Medien bei 2- bis 6-jährigen Kindern Leipzig und Umgebung ▪

Quelle: <https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/digitalisierung-und-medien/artikel/elektronische-medien-koennen-zu-auffaelligem-verhalten-bei-vorschulkindern-fuehren/>

ADHS und Medienkonsum passen gut zusammen.

Ursache und Wirkung sind nicht immer einfach zu erklären.

Wechselwirkung?

franz.eidenbenz@bluewin.ch

Medienzugang Kinder

Verfügbarkeit

- Internetzugang: 82% zu Hause 6-7Jährigen (S. 23)
- Feste Spielkonsole: 42% zu Hause 6-7Jährigen

Eigenes Handy:

- 25% der 6- bis 9-Jährigen
- 60% der 10- bis 11-Jährigen
- 75% der 12- bis 13-Jährigen

MIKE (ZHAW, 2019, 6 – 13J., S. 28)



Handy anstatt Schlafenszeit:

13% fast täglich, 18% 1- mehrmals/Woche (S. 40)

-
-
-

Risikofaktoren allgemein

Persönlich:

- Psychische Belastungen
- Herabgesetzte oder fehlende Impulskontrolle
- Mangelnde Selbststeuerung

Sozial

- Fehlende stabile Beziehungen, Trennung der Eltern
- Ungenügende Förderung
- Schlechte Vorbilder
- Ungünstige Peergruppe

-
-
-

Grenzen setzen oder kapitulieren

Verantwortung der Eltern

oder

bestimmende Kinder?

-
-
-

Grenzen setzen oder kapitulieren

Grenzen:

- Eltern möglichst früh gemeinsamen Nenner finden
- Recht und Verantwortung
- Realistische Ziele

Kapitulieren?

- Kommt vor.... aber meist erst später als Folge fehlender Grenzen
- Wichtiges Warn-Signal für Eltern, Bezugspersonen ...
- und für ältere Kinder

Kapitulieren kann ein wichtiger Schritt zur Veränderung sein

-
-
-

Schutzfaktoren allgemein

Persönlich

- Struktur, Selbststeuerung im Gegensatz zum Impulskontrollproblem
- Aktive Problembewältigung; Konfliktfähigkeit
- Psychische Gesundheit, altersgemässer Entwicklungsstand

Sozial

- Gute Integration unter Gleichaltrigen
- Stabile Beziehungen
- Bildung, Anerkennung

Medien im Vorschulalter



Tipps

- **Lieber real als digital:** Kleinkinder brauchen Ihre Aufmerksamkeit und volle Zuwendung. Wenn Sie mit Ihrem Baby kommunizieren, nimmt es Ihr Gesicht, Ihre Stimme und Ihre Berührungen wahr. Das ist wichtig, damit es sich gespiegelt fühlt.
- **Medien und Bedeutung:** Nutzen Sie etwa Computerspiele nicht als Belohnung und Bestrafung für reales Verhalten. Damit baut Ihr Kind nur unnötig viel Aufmerksamkeit für das digitale Spielen auf. Trotzdem braucht es Regeln und Grenzen für Konsum und entsprechende Konsequenzen.
- **Zeiten, Regeln und Rituale:** Feste Zeiten besonders wichtig. 30 Minuten Aufmerksamkeitsphase ist ein Richtwert. Wie viel Ihr Kind verträgt, können Sie als Eltern, wenn Sie aufmerksam sind, am besten einschätzen. Gemeinsames Fernsehen schauen oder andere kindergerechter Medienkonsum am besten in Rituale einbauen.

Quelle: FE und

<https://www.jugendundmedien.ch/medienkompetenz-foerdern/medienerziehung-die-wichtige-rolle-der-eltern/medien-im-vorschulalter-punktuell-und-nie-allein>

Medien Empfehlungen

- Nicht nur Alter und Statistik > Entwicklungsstand berücksichtigen!
- Eltern dürfen und müssen individuell entscheiden

Vorschulalter:

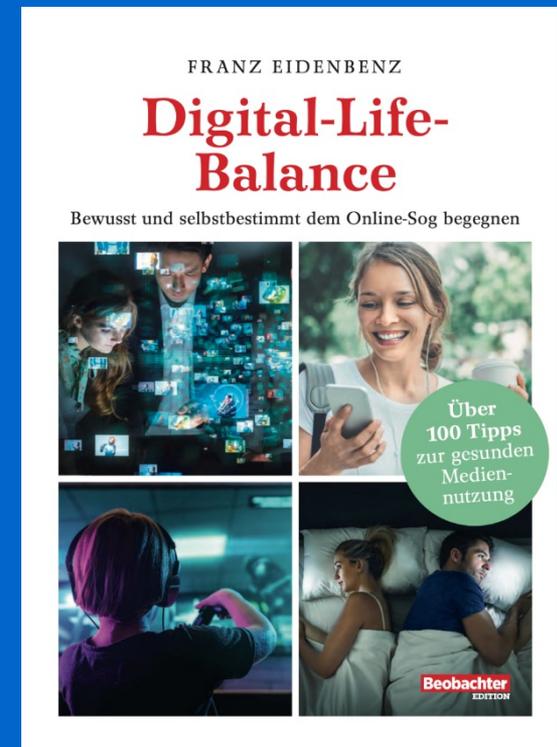
- Lieber real als digital
- Vor Inhalten schützen; Kindersicherungen

Erstes Handy:

- Kann sich Kind selber beschäftigen
- Passive, aktive und kreative Nutzung

franz.eidenbenz@bluewin.ch

Weitere Infos siehe auch:
Digital-Life-Balance
Ratgeber für Eltern...
und Betroffene





Take Home

- **Verlässliche, stabile, kongruente Beziehungen bzw. Bindungen sind für Kinder zentral und fördern die Resilienz.**
- **Grenzen setzen ist unumgänglich, anstrengend; das gelingt aber besser bei guten Beziehungen.**
- **Das Fördern von Beziehung ist die Kernkompetenz von Fachpersonen der Prävention und Behandlung.**
- **Deshalb nutzen Sie diese mit dem Wissen, dass dies die beste Wirkung zeigt.**

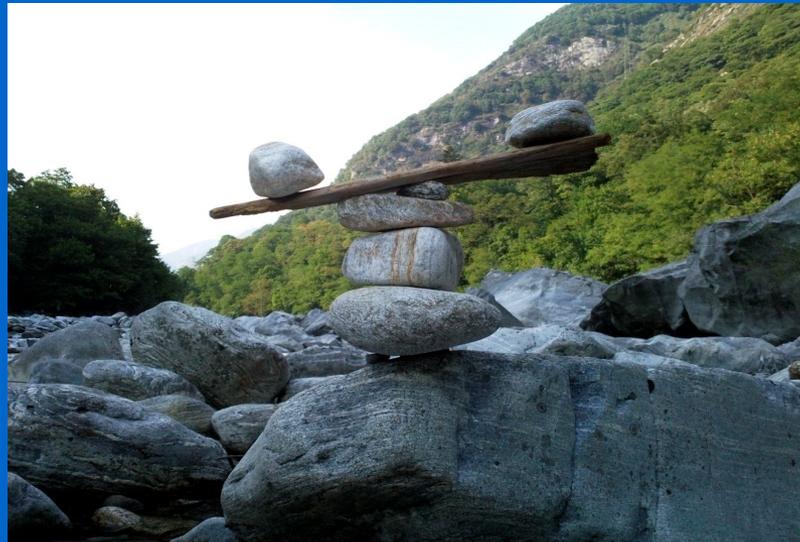


-
-
-

Ziel

Digital-Life-Balance

Medien ins Leben integrieren und nicht umgekehrt.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.